

Erscheint täglich,  
mit Ausnahme der Tage nach den  
Sonntags- und Festtagen.

Redaction und Expedition:  
Altensburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:  
die viergespaltene Korpuszeile oder deren  
Raum 10 Pf.

Verantwortlicher Redacteur:  
Arthur Leiboldt.

# Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechshundfünfzigster Jahrgang.

N<sup>o</sup> 112.

Freitag den 18. Mai.

1883.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringergeld 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark,  
durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate Tags zuvor.

## Ämtliche Bekanntmachung.

Das

### Ober-Ersatz-Geschäft

findet im Merseburger Kreise

Dienstag, den 5. und Mittwoch, den 6. Juni cr.

im Thüringer Hofe hier selbst statt und zwar kommen zur Vorstellung

1) den 5. Juni cr.

- die von den Truppentheilen zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften, über welche endgültig zu entscheiden ist,
- die zur Zeit der vorjährigen Aushebung noch vorläufig beurlaubten Rekruten,
- die Einjährig-Freiwilligen, deren Ausstand abgelaufen ist und die von den Truppentheilen abgewiesen worden sind,
- die wegen häuslicher Verhältnisse zur **Ersatz-Reserve II. Klasse** in Vorschlag gebrachten,
- die **Nachgesteller**, d. h. solche Mannschaften, welche entweder in diesem Jahre zum Ersatz-Geschäft in fremden Bezirken herangezogen und nachdem hier zugezogen sind, oder welche sich in diesem Jahre überhaupt noch nicht gestellt haben. Diese Mannschaften haben sich spätestens den **28. Mai cr.** anzumelden.
- die Hälfte der für **brauchbar** erachteten Heerespflichtigen.

2) den 6. Juni cr.

- die **2. Hälfte** der für **brauchbar** erachteten Mannschaften,
- die zur **Ersatz-Reserve I. Klasse** Vorge schlagenen.

Den Mannschaften werden noch besondere Gestellungs-Ordre's in den nächsten Tagen zugehen.

Die Magisträte und Ortsbehörden veranlasse ich, gegenwärtige Bekanntmachung den betreffenden Militärpflichtigen — in deren Abwesenheit den Eltern, Vormündern oder Verwandten derselben — mit dem Bemerkten bekannt zu machen, daß gegen **ungehorsam Ausbleibende** oder **zu spät Erscheinende** die gesetzlichen Strafen zur Anwendung gebracht werden. Rekurse gegen die auf Reklamation von der Ersatz-Kommission gegebenen abweisenden Bescheide müssen bis spätestens

den **26. Mai cr.**

bei mir auf vorgeschriebenem Formular in duplo eingereicht werden, die Ortsbehörden derjenigen Ortschaften aber, aus denen Reklamationen eingereicht resp. bei dem Ersatz-Geschäft für begründet erachtet worden sind, haben am betreffenden Tage persönlich im Gestellungslokale zu erscheinen, damit sie über die den Reklamationen zu Grunde liegenden Verhältnisse genaue Auskunft geben können. Unentschuldigtes Ausbleiben der Ortsbehörden wird mit Ordnungsstrafe geahndet werden.

Merseburg, den 15. Mai 1883.

Der königliche Landrath. von Hellborff.

### Telegraphische Nachrichten.

**Aiel**, 16. Mai. Der hier tagende hanseatische Geschichtsverein hat die Stadt Goslar zum nächstjährigen Versammlungsort gewählt.

**Köln**, 16. Mai. Durch den bereits gemeldeten Brand der Artilleriekaserne wurden die **Montirungskammern zweier Kompagnien** und diejenige **einer Kompagnie theilweise zerstört. Von den Bataillons- und Regimentskammern der Fußartillerie wurden sieben durch das Feuer vernichtet.** Der Schaden wird auf ca. **200,000 Mark** geschätzt.

**Petersburg**, 16. Mai. Gestern Mittag fand die **Beisehung des verstorbenen Reichskanzlers Fürsten Gortschakoff** in der Familiengruft im Sergiuskloster statt. Zugegen waren der Kaiser und mehrere Mitglieder des kaiserlichen Hauses, hohe Staatsbeamte u. Der Kaiser warf die erste Hand voll Erde auf den Sarg.

**New-York**, 16. Mai. Nach einer aus Valparaiso eingegangenen Meldung ist der **Friedensvertrag zwischen Chile und Peru** durch **Novoa als Vertreter Chiles** und durch den **Präsidenten von Nordperu, General Iglesias**, unterzeichnet worden. Im Friedens-Vertrage

ist bestimmt, daß **Tacua und Arica von Peru auf 10 Jahre an Chile abgetreten werden**; nach Ablauf dieser Frist soll durch eine Volksabstimmung darüber entschieden werden, zu welchem Lande die gedachten Provinzen für die Zukunft gehören sollen. Derjenige Staat, der die beiden Provinzen erwirbt, würde verbunden sein, demjenigen Staate, der dieselben abzutreten hat, eine Entschädigung zu leisten.

### Deutsches Reich.

Berlin, den 16. Mai 1883.

Vom Hofe. Der Kaiser ertheilte heute u. A. dem von Konstantinopel eingetroffenen General Kampfböner Pascha Audienz und begab sich um 1/2 12 Uhr mit dem Kronprinzen und Prinzen Wilhelm zur Empfangnahme des sächsischen Königspaares nach dem Anhalter Bahnhof. Dasselbe stattete bereits heut der Hygiene-Ausstellung einen Besuch ab. Am Nachmittag fand zu Ehren der hohen Gäste ein Diner von 44 Gedecken statt, und Abends besuchte der Hof das Theater. Donnerstag Vormittag findet Besichtigung in Potsdam in Gegenwart der sächsischen Majestäten statt. — Das Befinden der Prinzessin Marianne der Niederlande hat sich erheblich verschlechtert. Das Ableben der hohen Frau ist zu erwarten.

Wie man der Frankfurter Zeitung aus Kissingen meldet, wird die alljährlich vom Fürsten Bismarck bezogene Wohnung in der oberen Saline zu seinem Empfange hergerichtet.

Der Kultusminister von Gohler besuchte am 2. Feiertage die Hygiene-Ausstellung.

Graf Moltke weilt gegenwärtig in Mailand. Der greise Feldherr nimmt in voller Rüstigkeit die Lebenswürdigkeiten der lombardischen Hauptstadt entgegen, doch klagt er etwas über die Jüdringlichkeit der Bevölkerung.

Die madagassische Gesandtschaft ist am Mittwoch Nachmittag nach Weimar abgereist, wo momentan der Africareisende Gerhard Rohlfz weilt. Nach einem Absteher nach Essen erfolgt die Weiterreise nach London.

Der Oberstjägermeister des Kaisers Fürst Pleß ist von seiner schlesischen Herrschaft nach Konstantinopel gereist, um dort in diesen Tagen mit seinem Sohne zusammenzutreffen, der in Gemeinschaft mit dem Herzoge Johann Albrecht von Mecklenburg eine mehrmonatliche Orientreise unternommen hatte.

Der Reichs- und Staats-Anzeiger publizirt die Erhebung des Geh. Sanitätsrath Scholz in Schweidnitz, des Waters des Finanzministers, in den erblichen Adelsstand. Bekanntlich feierte der Vater des Ministers dieser Tage

sein 60 jähriges Amtsjubiläum, dem auch der Minister beivohnte.

Der Minister für öffentliche Arbeiten, Herr Maybach, hat heute Berlin verlassen, um seinen Urlaub anzutreten. Der Minister begiebt sich nach Oberitalien und will sich in den nächsten Wochen aller Arbeiten enthalten. Zur zweiten Leistung der Kanalvorlage soll jedoch Herr Maybach beabsichtigen, nach Berlin zurückzukehren.

Bekanntlich hat König Ludwig von Baiern vor Kurzem dem Staatssecretair Grafen Hatzfeldt, dem Votschafter v. Schweinitz und dem Minister v. Giers einen hohen Orden verliehen. Dies zuerst auffällige Factum wird jetzt dadurch erklärt, daß diese drei Herren auf besonderen Wunsch des Königs Ludwig den Casern bewogen haben, die russische Gefandtschaft in München bestehen zu lassen, die aus Sparamtsrückrichten eingezogen werden sollte.

In der inneren Politik ist in Deutschland augenblicklich durchaus kein Factum zu verzeichnen, welches, außer den bereits erwähnten Nachrichten, Erwähnung verdient. Die beginnenden Reichstags- und Abgeordnetenhauseisungen werden erst Klarheit über die in Aussicht stehenden Entschlüsse schaffen.

Der Reichsanzeiger meldet Folgendes: An die kaiserlichen Consulate ist die folgende Circularverfügung ergangen. „Es ist zu meiner Kenntniß gelangt, daß Verleger deutscher Zeitungen die Vermittlung kaiserlicher Consulate in Anspruch genommen haben, um die Verbreitung ihrer Blätter im Auslande zu bewerkstelligen und zu fördern. Dieser Mißbrauch veranlaßt mich, die kaiserlichen Consularbehörden darauf aufmerksam zu machen, daß es für sie nicht statthaft ist, sich zu Agentur- oder Commissionsgeschäften für Preis- und Parteiwecke herzugeben. Dergleichen Zumuthungen einer Zeitungsportage sind von den kaiserlichen Consulaten ohne Rücksicht auf die Färbung der Blätter abzulehnen oder ohne Antwort zu lassen. von Bismarck.“ Zu dieser Verfügung hat der Umstand Anlaß gegeben, daß der Verlag des Berl. Tageblatt kaiserlichen Consulaten außer einem Annoncenblatte unter dem Titel „Industrieller Wegweiser“ Exemplare des „Berliner Tageblatt“, des „Mitt.“ der „Deutschen Leihhalle“ und der „Mitttheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft“ mittels eines Circulars hatte zugehen lassen, Inhalts dessen der genannte Verlag „von der Güte der kaiserlichen Consulate die Verteilung der Blätter in den einschlägigen Kreisen erwartet.“ — So der Reichs-Anzeiger!

Aus Südtirol wird geschrieben: Der Dr. med. Herzog Karl Theodor von Bayern hat einige Wochen hindurch im Kurorte Meran verweilt und denselben erst vor einigen Tagen verlassen. Während seines Aufenthaltes dafelbst hat er in anerkannter Weise seine Hilfe als Augenarzt bereitwilligst den vielen ihn in

seiner Wohnung auffuchenden Leidenden gespendet und der Auf seiner Geschicklichkeit führte viele Augenleidende nach Meran, die oft meilenweit aus den Nachbarstädten und Dörfern, sowie aus den entlegeneren Thälern herbeikamen. So wurde der Herr Doctor an jedem Tage mehrere Stunden hindurch in Anspruch genommen, welcher Mühe er sich mit vieler Liebenswürdigkeit unterzog.

Der bekannte Hugsstetterer Eisenbahnprozeß in Freyburg hat eine sehr ernste Folge gehabt. Die Karlsrüher Zeitung veröffentlicht nämlich eine größere Zahl Personal-Veränderungen in der Direction und Verwaltung der Staatsbahnen.

## Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Lord Dufferin ist von Konstantinopel nach Wien abgereist. — Dem Väterstreite in Wien ist ein solcher in Pest gefolgt 500 Gehilfen haben die Arbeit eingestellt.

Frankreich. Am Dienstag bereits hat, wie schon bekannt, die Deputirtenkammer die Tonkinnvorlage berathen und dieselbe, wie vor auszusehen, mit 388 gegen 50 Stimmen nach unbedeutlicher Debatte angenommen. — Ueber die ägyptische Angelegenheit, die während der letzten Tage wieder in den Vordergrund gerückt ist, schwirren die tollsten Gerüchte umher. Wie weit dieselben sich bestätigen werden, bleibt abzuwarten. Vorläufig trägt an ihrem Ursprunge die Pfingstsonne wohl große Schuld.

Italien. Dem „Moniteur de Rome“ zufolge findet das nächste Consistorium Ende Juni statt. — Die Revue für sozialpolitische Wissenschaften veröffentlicht ein Schreiben des Senators Cadorna über die Tripelallianz. Das Schreiben führt aus, daß Frankreich die 3 Mächte selbst in die Nothwendigkeit gebracht habe, sich im Interesse des Friedens ins Einvernehmen zu setzen. Das auf die Erhaltung des Friedens abzielende Einvernehmen werde jedoch keine Anwendung finden, wenn Frankreich nicht aggressiv vorgehe. Von der Behauptung, Italien fürchte in Frankreich die Republik, sei das Gegentheil wahr.

Schweden-Norwegen. Am Freitag und Sonnabend findet die Verhandlung des norwegischen Reichsgerichts in Sachen der Minister-anlage statt.

Rußland. Aus Kronstadt schreibt man unterm 15. d. Abends: Die Schiffahrt ist eröffnet; zwei englische Dampfer sind heute Abend hier eingetroffen. Das Zollamt hat die Flagge aufgehißt.

America. In New-York ist Madame Grant, die Mutter des ehem. Präsidenten, gestorben.

Orient. Wiener Blättern zu Folge hat der König Milan von Serbien die Arentäterin Helene Markovic begnadigt.

Asien. Der Schah von Persien leidet an

Gehirnstörungen, welche sich in Tobsucht äußern; Man bespricht in Teheran bereits die Möglichkeit eines Thronwechsels.

## Königl. Sächsischer Landes-Lotterie.

Leipzig, 16. Mai. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 3. Klasse Königl. Sächsischer Landes-Lotterie wurden folgende Haupt-Gewinne gezogen:  
5000 M. (Nr. 42145 33019). 3000 M. (Nr. 53827 79651 93077 66193 87789 2639 75749 18247 90548 31581 44297 13391 60473 26397 33783 33306 59895 21943 31626 49870 30415 20940 44230 57081 91539 14453 33619 23068 55559 14033 60025 96159 78083 94504 69011 71430 70189 10130 43015 23237 50766 77045 11473 81711 61687 3261 58497 94446 68317 62637 77163 64355.)

## Aus Stadt, Kreis, Provinz u. Umgegend.

Merseburg, 17. Mai 1883.

### a. [Astronomische Erscheinungen.]

Hinsichtlich der astronomischen Erscheinungen im wunderschönen Monat Mai dieses Jahres ist mitzutheilen, daß die Leben spendende Sonne für uns Ende des Monats fast ihren höchsten Stand im Mittag erreicht, und in Folge dessen beträgt der Zeitraum zwischen Aufgang (im Nordosten) und Untergang (im Nordwesten) derselben 16 1/2 Stunden. Die Dämmerung hört nicht auf und man sieht selbst noch um Mitternacht einen lichten Schein am Nordhorizonte. — Am 6. Mai trat eine totale Sonnenfinsternis ein, welche auf der Erde überhaupt vom 6. Mai Abends 8 Uhr 9 Min. bis zum 7. früh 1 Uhr 14 Min. dauerte und in der südlichen Hälfte des großen Oceans, sowie theilweise im östlichen Australien und in Centralamerika sichtbar war. Der Mond befand sich in Erdnähe am 5. Abends um 9 Uhr (Abstand 48390 Meilen), in Erdferne am 18. früh 6 Uhr (Abstand 54650 Meilen). — Der Neumond trat ein am 6. Abends 10 Uhr 46 Min., das erste Viertel am 13. Nachts 11 Uhr 42 Min., der Vollmond tritt ein am 22. früh 4 Uhr, das letzte Viertel am 29. Nachmittags 3 Uhr 11 Min. Was die Fixsterne anlangt, so dürfte es nach den Beobachtungen der Leipziger Sternwarte, welche Herr Professor Leppig in der „Saale-Ztg.“ veröffentlicht, das Interessanteste sein, daß in diesem Jahre der Stern der drei Weisen aus dem Morgenlande unserem Auge wieder sichtbar wird. Der Himmelskörper ist ein Stern erster Größe, der den Glanz des Sirius und des Jupiter übertrifft. In den alten Chroniken, hauptsächlich in chinesischen Annalen, sind vielfach Nachrichten von Sternen gegeben, welche plötzlich am Himmel erschienen, eine Zeit lang leuchteten und dann wieder verschwanden. Der letzte dieser plötzlich erschienenen neuen Sterne flammte im Mai 1868 in der Krone auf, ist aber nicht wieder verschwunden, sondern seitdem als teleskopischer Veränderlicher oft beobachtet worden. Der berühmteste der neu erschienenen Sterne ist der sog. Tycho'sische vom Jahre 1572. Der dänische Astronom Tycho

## Die beiden grauen Hüte.

[4] Erzählung von Zwan Sternwald.

(Nachdruck verboten.)

„Natürlich, sehr gern“, entgegnete dieser, „das wäre sehr nett; die meisten führen ihre Cousinen ein.“ Ein großer Gedanke wurde in diesem Augenblick in Hannibal geboren.

„Es ist also abgemacht“, entschied Kuno. „Nun, nun“, beruhigte Papa Liebenau, „da haben wir doch auch ein Wörtchen mitzureden. Ich kann doch Helene nicht mit Hannibal auf den Ball schicken. Was kommen denn sonst für Damen hin?“

Von Kuno beredt unterstützt, gelang es Hannibal, den Onkel bald zu überzeugen, daß auf dem Ball alle äußeren Formen auf das Strengste gewahrt würden, so daß auch die gewissenhaftesten Eltern ihr Töchterlein ohne Fragen hinsenden könnten.

So durfte denn Hannibal am Abend dieses Tages, wie im Anfang des Kapitels erwähnt, die verhängnisvollen Worte ausrufen lassen: „Hannibal v. Plump's wird Helene v. Liebenau einführen.“ Wir versuchen den überwältigenden Eindruck dieser Kundmachung, das donnernde Hoch auf Hannibal zu schildern; er wurde sofort der Mittelpunkt der ganzen Versammlung. „Wir eine Polka! Wir den Cotillon! Wir einen

Contre! Ich gebe Dir zweimal Eierfuchen, ich dreimal — viermal!“

Der Uneingeweihte würde diese Zusammenstellung und dieses Einstürmen auf Hannibal kaum verstanden haben, und erst mit Hilfe einiger Kombinationsgabe wäre er in das entsetzliche Geheimniß eingedrungen — es war ein ganz regulärer Slavenmarkt, auf welchem die jungen Paichas ihre Ballbedürfnisse einhandelten. Der Besitzer einer schönen und guttanzenden Cousine bot die einzelnen Tänze aus und schlug sein Cousinchen für den betreffenden Tanz dem Weißbietenenden zu. Die Fluktuationen in den Preisen waren natürlich höchst bedeutend, das Zahlungsmittel waren Reutralien, und zwar ließ sich Jeder eine möglichst große Anzahl von Portionen seines Leibgerichtes verschreiben, die dann an beliebigen Terminen eingefordert werden konnten. Hannibal machte in den Annalen des Gymnasiums bisher unerhörte Geschäfte — fünfzig Portionen Eierfuchen hatte ihm Helene eingebracht, er war für die nächsten zwanzig Eierfuchenabende reichlich versorgt. — Sehr tiefstimmige Gedanken über den Werth verwandtschaftlicher Beziehungen tauchten heute in ihm auf.

Helene erschien auf dem Ball; sie war die Königin des Abends; nicht nur ganz Secunda und Prima lag ihr zu Füßen, sondern auch die

jüngeren noch unverheiratheten Lehrer bewarben sich um ihre Gunst, freilich mußten sie sich mit Extratouren begnügen, denn ein voller Tanz war nicht mehr zu haben. Robert hatte einen Contre, Bertram einen Cotillon mit ihr zu tanzen. Beide wurden von ihr mit Orden geschmückt und Beide hatten sich überzeugt, daß Helene ihre Liebe erwidere, hatte sie doch zu Robert gesagt, daß ihr noch niemals ein Contre so gefallen, und zu Bertram, daß sie sich schon den ganzen Abend auf den Cotillon gestreut habe.

Aber noch ein Dritter glühte, und seine Liebe ruhte auf reifem Boden: Hannibal brannte lichterloh. Am nächsten Tage circulierte in der Klasse ein vorzügliches Poem, welches man in Hannibals Homer gefunden haben wollte, und dessen letzte Strophe lautete:

Wie will ich eine Andere finden!  
Du schließt aus dem Füllhorn mir  
fünzig Portionen Eierfuchen —  
Helene, o wie dank ich Dir!

## Das verhängnisvolle Papier.

Der Morgen nach dem Ball war für Robert und Bertram voll stillen Glücks. „Sie liebt mich!“ jubelte es in Beiden und nur Witleid mit dem armen Freunde hinderte einen lauten Ausbruch dieses Jubels. Freilich um Vieles näher waren sie ihrem Ziele nicht ge-

Brahe sah ihn zuerst am 11. November im Sternbilde der Kassiopeja. Nach Erfindung des Fernrohrs suchte man an dem Orte, der durch Tycho Brahe bestimmt war, vergeblich nach einem Sterne. In neuerer Zeit hat man in der Nähe des Lychnischen Ortes ein ganzes schwaches teleskopisches Sternchen beobachtet, von welchem aber die Identität mit dem Lychnischen Sterne nicht zu konstatieren ist. Um zu entscheiden ob der Stern wiederkehrte, hat man frühere Erscheinungen neuerer Sterne untersucht und allerdings gefunden, daß 1264 und 945 ein solcher Stern erschienen sei; jedoch stützen sich diese Daten nur auf eine Nachricht, die ein Schriftsteller des 16. Jahrh. Cyprian Leowitz aus einer „handschriftlichen Chronik“ mitgeteilt hat. Hätte der Stern eine solche Periode, so könnte man sein Wiedererscheinen in diesem Jahre erwarten. Einige Schriftsteller haben mit dieser Periode zurückgerechnet und dadurch herausgefunden, daß dieser Stern bei der Geburt Christi gesehen worden sei (Stern der drei Weisen aus dem Morgenlande). Vor der Hand kann das natürlich nur als Vermutung angesehen werden, da kein sicheres Material vorliegt, um eine solche Berechnung endgiltig auszuführen.

**Gauturntag.** Wie die „Hallische Ztg.“ mittheilt, hält der Nordostthüringer Turngau Sonntag den 3. Juni hier selbst in der Funkenburg einen ordentlichen Gauturntag ab, dessen Tagesordnung besteht in geschäftlichen Angelegenheiten und Mittheilung des Jahresberichts des Gauvertreter, in Aufnahme neuer Vereine, Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Kommission, Bericht über den Kreisturntag in Gotba und über das in diesem Jahre in Merseburg abzuhaltende Gauturnfest, Beschlußfassung über Reisekostenentschädigung der Gauvorstandsmitglieder und Abänderung des Gauordnungsgesetzes bezüglich Wegfalls der noch bei einigen Vereinen des Gauces bestehenden farbigen Vereinsmützen.

— **Stiftungsfest.** Der Kriegerverband an der Elster- und Luppenaue, dessen Ehrenpräsident Herr Graf v. Hohenkall ist, feiert am 17. Juni sein Stiftungsfest in Dölkau.

**§§ Pestalozzi-Verein.** Es steht nunmehr fest, daß die Generalversammlung des Pestalozzivereins der Provinz Sachsen in Kösen stattfinden wird und zwar an den Tagen 2. bis 4. October einschließlich. Es wird der Besuch von 900—1000 Lehrern v. vorgezogen. Ein vorbereitendes Comité aus Mitgliedern der städtischen Behörden und einer Anzahl angehender Bürger bestehend, wird sich der Ausführung der örtlichen Veranstaltungen unterziehen. Gleichzeitig findet eine Ausstellung von Lehrmitteln statt.

**o. Allgemeiner deutscher Handwerkerstag.** Der Centralvorstand des allgemeinen deutschen Handwerkerbundes beruft zum 21. und 22. Mai einen allgemeinen deutschen

Handwerkertag nach Hannover, an dem, wie wir hören, auch der bekannte Maschinenbauer Fritz Goerdt Theil nehmen wird. In dem Aufruf zu dem Handwerkertage, dessen erster Unterzeichner der bekannte Drechsler Obermeister Meyer ist, heißt es u. A.: „Der Grundgedanke unserer neuen Organisation ist das Bestreben, unter offener und unumwundener Darlegung des Endziels unserer Hoffnungen und Wünsche, uns vor allen Dingen nunmehr vollkommen auf eigene Füße zu stellen und hinfort von der Heeresfolge irgend einer andern politischen Partei, mag sie sich konservativ oder liberal nennen, durchaus frei zu machen; auch andere Berufsstände und Gesellschaftsklassen mit gleichen sozial-politischen und wirtschaftlichen Tendenzen und ähnlicher Organisation und gemeinschaftlichem Vorgehen mit uns anzuregen, wie endlich den Schwerpunkt unserer Agitationen fort von den Papierföhrden des Reichstages in die Wahlfreie desselben zu verlegen.“

§ **Das Rennen zu Leipzig** findet am Freitag, den 19. und Sonntag, den 20. Mai Nachmittags 3 1/2 Uhr statt.

**Magdeburg.** Hier hat am Mittwoch Vormittag die Hinrichtung des Raubmörders Ziegler stattgefunden, welcher am 5. Januar den Rentier Dähne und dessen Wirthschafterin ermordete.

### Musik.

— **Parfaisalaufführung in Vaireuth.** Das „Bayr. Tagbl.“ theilt die vollständige Besetzung des „Parfaisal“ für die bevorstehenden Aufführungen mit: Amfortas: Herr Reichmann; Titirel: Herr Fuchs; Gurnemanz: Herr St. etria und Herr Sack; Parsifal: Herr Wintelmann und Herr Gudebus; Kingoro: Herr Degele, Kammerjäger (Dresden) und Herr Fuchs; Rundp: Frau Waterna und Fr. Malten; Graloritter: Herr Witz (Weimar), Herr Stumpf (Dessau); Knappen: Fr. Galtz, Fr. Keil, Herr Witzow, Herr v. Hübner; Kingoro's Zaubermädchen: sechs Einzelsängerinnen: 1. Gruppe: Fr. Dorjoh, Fr. Meta, Fr. Perzog, Sopranjägerin (München); 2. Gruppe: Fr. Andre, Fr. Galtz, Fr. Weice.

### Theater in Leipzig.

Freitag, 18. Mai. **Reue 8:** Gaubdarstellung des Herrn Otto Dörant, Anfang 6 Uhr. **„Goethe's Faust.“** Für die Aufführung als Mytheum in zwei Tagewerten eingerichtet von Otto Dörant. Musik von E. Kaffen. Jedes Tagewerk in 5 Aufzügen und zwei Vorspielen. \* \* \* **Wephsophos.** — Herr Otto Dörant — **„Athen, Zum 4. Male: „Der Betteleude st.“** Anfang 7 1/2 Uhr.

### Handels-Blatt.

#### Produkten-Börse.

Berlin 16. Mai. Weizen (gelber) Mai 136,50 Septbr.-Oct. 195.— matt. Roggen. Mai 152,20. Mai-Juni 152,20. Sept.-Octbr. 152,75 besser. Gerste loco 125—200. Hafer. Mai-Juni 133,50. Spiritus loco 54,70. Mai-Juni 54,70. August-Septbr. 56,30 ruhig. Rübsöl loco 69.—. Mai 68,50, Sept.-Octbr. 60,10 Mt.

Breslau, 16. Mai. Spirit. p. 100 Pfr. 100 pCt. per Mai 53,30, p. Aug.-Sept. 54,30, p. Sept.-Oct. 53,50. Weizen p. Mai 188,00. Roggen p. Mai 147,00 p. Mai-Juni 147,00. p. Sept.-Oct. 149,00. Rübsöl p. Mai 73,50, p. Mai-Juni 70,90, p. Sept.-Oct. 60,00.

Magdeburg, 16. Mai. Land-Weizen 187—195 Mt. glatter engl. Weizen 178—186 Mt., Raub-Weizen 176—184 Mt., Roggen 140—154 Mt., Erbsen 140—166 Mt., Land-Gerste 135—148 Mt.; Hafer 134—150 Mt. per 1000 Kilo. — Kartoffelpfr. pr. 10,000 Hektarprocente loco obne Haß 55,00—55,50 Mt.

Leipzig, 16. Mai. Spiritus loco 55,50 Mt. Gelb-niedrig.

**Bo m Produktenmarkte.** Gemüse und Früchte. **Wurmfloß** 40 Pfr. bis 1 Mt. **Wurzbraten** 2 Pfr. 25—30 Pfr., **Carotten** alte 20—25 Pfr. pr. 1 Pfr. **Kohlräben** 10—15 Pfr. pro Stück. **Rothe Rüben** 25—30 Pfr. pr. 5 Pfr. **Rotenloft** 25—30 Pfr. pr. 1 Pfr. **Grünlöft** 30 Pfr. pr. 1 Pfr., **Wirsing** 10—15 Pfr. **Rotkohl** 10—50 Pfr., **Weißkohl** 10—30 Pfr. pr. Kopf. **Spinat** 25—30 Pfr. pr. 5 Pfr. **Frühe Schoten** 1—1,25 pr. 1/2 Kilo. **Gute französische Bohnen** 3—4 Mt. pr. 1/2 Kilo. **Frühe grüne Bohnen** 50—1,50 pr. 1/2 Kilo. **Landspargel** 75—1,50 Mt. pr. 1/2 Kilo. **Wierrettig** 20—30 Pfr. pr. Stange. **Schnittlauch** 5 Pfr. pr. Bündchen. **Petersilienwurzel** und **Boree** 40—60 Pfr. pr. **Mandel.** **Lettowen** Rüben 25—30 Pfr., **weiße Rüben** 20—25 Pfr. pr. 1 Pfr. **Sellerie** 15—30 Pfr. pr. Knolle. **Zwiebeln** 25—50 Pfr. pr. 5 Pfr. **Radieschen** 2—3 Bündchen 10 Pfr. **Junge Rettiche** 10 Pfr. pr. Bündchen. **Kopfsalat** 5—10 Pfr. pr. Köpfchen. **Kartoffeln** 35—40 pr. 5 Pfr. **neue 30 Pfr.** pr. 1 Pfr. **Maiträuter** 5—10 Pfr. pr. Bündchen. **Apfel** und **Birnen** 30—60 Pfr. pr. 1 Pfr. **Frühe Erdbeeren** 15—50 Pfr. pr. St. **Frühe franz. Kirchen** 5—6 Mt. pr. 1/2 Kilo. **Apfelstein** 8—20 Pfr., **Girren** 5—15 Pfr. **Wid** und **Gefüllig.** **Junge Gänse** 6—8 Mt., **do. Hamburger** 7,50—10 Mt., **Enten** 2—3 Mt., **do. Hamburger** 1,30—1,60 Mt., **Suppenhühner** 1,75—2,50 Mt., **Tauben** 45—55 Pfr. **Hühner** 8—9 Mt., **Rehzieger** 9—14 Mt. **rei Stück** nach Größe und Güte. — **Im Volksgeschäft** bleibt es anhaltend still, — **In Köpfen** finden nur Drosselumlage statt. **Man** zählte für **Mittelwaare** 350 bis 400 Mt., **bessere** 420—460 Mt. **per** 10 Kilo.

### Fonds-Börse.

Berlin 16. Mai. Die heutige Börse zeigte etwas mehr Lebhaftigkeit, als die vorausgehenden, da russische Fonds und Staatsanleihen, auch die sächsischen Bahnen ihre steigende Bewegung fortsetzten. In Warschauer Aktien wiederum Abgang in vor, trotz der Cours weiter um 1/2% zurückging, auch Döhringen schwach. Internationale Werthe zogen durchweg etwas an, waren indess wenig im Verkehr, Commandit profitierten 10% Renten, sind mit Ausnahme der russischen Werthe, von denen namentlich 50er Russen erheblicher angezogen.

4% Preussische Consols 102,40. Ober-Sächsisch. Eisenbahn-Aktien A. C. D. E. 259,60. Mainz-Kadwitzer-Aktien 100,50. 4% Ungar. Goldrente 76,00. 4% Russische Anleihe von 1880 73,75. Oester.-Ungar. Staatsbahn 572.—. Oester. Credit-Aktien 325,00. Lendem: ziemlich fest.

### Meteorologische Station

Ort. meteor. Anstalts	Merseburg.	Burgstr. 18.
	16/5. Abd. 8 U.	17/5. Mts. 8 U.
Barometer Mittl.	756,5	758,5
Barometer Luftdruck	+ 18,9	+ 13,2
Rel. Feuchtigkeit	72,4	74,6
Windrichtung	2	3
Windstärke	0	NW
Wiedererschläge	0,0	Therm. minimal + 8,1

kommen — galt es doch jetzt, Helene unter vier Augen zu erklären, wie sehr sie geliebt würde, und von ihr zu erfahren, daß ihre Gegenliebe um nichts geringer sei. Aber darin lag eben die Schwierigkeit, alle Bemühungen, sie allein zu sprechen, waren vergeblich gewesen, denn zu auffallend durfte die Belagerung auch nicht betrieben werden, da der alte Major für derartige feindselige Absichten auf ihm anvertraute Positionen gewiß einen scharfen Blick hatte und die bewaffneten Augen der Lehrer für alle nur irgendwie verdächtigen Manipulationen ganz besonders empfänglich waren. Wenn die Freunde Helene auf der Promenade begegneten, so war sie stets, sei es von dem gestrengen Herrn Vater oder der Mutter oder einem uniformirten Verwandten begleitet, und ihre Bewegungen beschränkten sich auf das durch ihre Ballbekanntschaft erworbene Recht des Hutabziehens. Allerdings war in dem kühneren Vertram der Plan aufgetaucht, nach dem Willen bei Liebenaus eine Visite zu machen und er hatte sich zu diesem Zwecke an Hannibal gewendet. Aber mit einem seltenen Eifer und einer an ihm ganz ungewohnten Redefertigkeit hatte ihm dieser die Unmöglichkeit seines Vorhabens klar gemacht. Denn Onkel Liebenau würde wohl keineswegs erfreut sein, wenn die vierundzwanzig Jänner Helene's ihn und seine Familie mit ihrem Besuche beehren würden; eine solche Zudringlichkeit wäre

das beste Mittel, sich den Dntel zum Feinde zu machen. Vertram ließ seinen Plan fallen, aber nicht seine Hoffnung, daß ihm doch einmal ein glücklicher Zufall lächeln würde.

Eines Nachmittags hatte Vertram wieder einen Lauscherposten in der Nähe der Behausung seiner Geliebten bezogen und starke wie Ritter Loggenburg — wenn auch nicht ganz so bleich — auf die Hausthüre, vor welcher Jobst, der alte Diener Liebenaus's, ersten Betrachtungen nachzuhängen schien; soll ich, oder soll ich nicht? das war offenbar Jobstens Gedankengang, und seine Augen wanderten unruhig zwischen den Fenstern des Majors und dem gegenüberliegenden Bierhause hin und her. Eben schien er zu einem festen Entschluß gekommen zu sein und machte schon einen muthigen Schritt nach dem verlockenden vis-a-vis, als er plötzlich wieder umkehrte und in strammer Haltung mit einem wohlwollenden Lächeln auf dem breiten, rothen Gesicht an der Thüre stehen blieb. Vertrams Herz schlug hörbar — die stramme Haltung und das liebevolle Lächeln — so konnte Jobst nur die Tochter des Hauses begreifen. Das abendliche Herz hatte den Lieben den nicht betrogen — mit einem freundlichen Gruß für Jobst schritt Helene zur Thüre hinaus und hinter ihr nicht der Vater oder die Mutter oder sonst eine jede Attaque unmöglich machende Bedeckung, sondern eine offenbar viel jüngere und ungefährlich

dreinschauende Freundin. In gemeinsamer Entfernung folgte Vertram, nachdem Jobst, um einem längst gefühlten Bedürfnisse abzuhelfen, am Schenktisch des Bierhauses einen Koffen bezogen hatte.

Die beiden Freundinnen nahmen ihren Weg durch eine benachbarte Straße und blieben vor einer Conditorei stehen, offenbar mit denselben Zweifeln, welche Jobsten vorher geplagt hatten; auch sie entschieden sich wie er und verschwand in den Milch und Honig und vieles Andere spendenden Raum. „Jetzt oder nie!“ dachte Vertram und beschloß, ebenfalls in die Conditorei einzudringen. Freilich hatte das seine großen Gefährlichkeiten, denn es war der Zögling der Anstalt strengstens verboten, deartige Stätten materiellen Genusses zu besuchen, und so ging dem Vertram, schwankend in seinem bisher noch keiner Verletzung beschwerten Gemüthe, an dem Eingang vorüber. Als er an die Fenster des sogenannten Damenlons kam und dort Helene mit ihrer Freundin erblickte, als er ehrerbietig seinen Hut zog und sein Gruß, wie ihm schien, in auffallend lebenswürdigere Weise erwidert wurde, — da schwanden alle Bedenken. Kühn, wie Cäsar den Rubicon überschritt er die Schwelle der Conditorei und trat ins verbotene Heiligthum.

(Fortsetzung folgt.)

## Baugeschäft.

In einem größeren Orte Stadt oder Dorf, gleichviel wo, wird ein Baugeschäft bei nicht zu hoher Anzahlung zu kaufen oder auch nur zu pachten gesucht. Grundstücke zur Errichtung eines solchen, welche eine gute Lage haben sind nicht ausgeschlossen. Gefäll. Offerten mit den näheren Details an **Herrn. Holler in Deuben** bei Dresden erbeten.

## Lungenkranken

Schwindsüchtigen u. c. empfiehlt ein Mittel, das bisher stets geholfen, noch nie versagt hat.

Anfragen beantwortet gern  
**Th. Köhner, Leipzig,**  
ThomasKirchhof Nr. 1.

## Eisenbahn-Betriebs-Amtsbezirk Erfurt.

### Bekanntmachung.

Die an den Böschungen der Eisenbahn stehenden Futtertrücker und Gräbereien in den Feldfluren **Strau-Lennewitz, Porbig-Poppitz, Fährendorf** und **Wengelsdorf** sollen

**Montag den 28. Mai cr., früh von 1/8 Uhr ab,** öffentlich und meistbietend unter den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Anfang bei **Bahnhof Corbetta,**  
Leipzig den 8. Mai 1883.

**Die Bau-Inspection.**

## Wiesen-Verpachtung.

Die der hiesigen Pfarre gehörigen Wiesen von circa 40 Morgen sollen

**Freitag den 1. Juni, Nachmittags 2 Uhr,**

an Ort und Stelle in größeren und kleineren Partellen auf 1 Jahr an den Meistbietenden verpachtet werden.

Coltenbey den 16. Mai 1883.

**F. Jache, Pfarrer.**

**Eine geübte Plätterin** sucht Beschäftigung außer dem Hause. Zu ertragen  
**Neumarkt 10, Hof, 1 Tr.**

**Ein Flügel,** sehr gut erhalten, billig zu verkaufen.  
**F. Gerhardt,**  
Merseburg, Oberaltenburg 2.

**Merseburger  
Sommertheater**  
zur **Funkenburg.**  
Freitag, den 18. Mai

Gastspiel  
des Herrn **Georg Zimmermann.**  
**Die Bäder von Berlin**  
oder

**Chriliche Arbeit.**  
Große Posse mit Gesang in 3 Acten  
von **Wilken.** Musik von **Bial.**  
Einlaß 1/2 Uhr. Anfang 1/8 Uhr.

# KWI

## Hannoversche Pferde-Verloosung.

Verloosung von **Pferden, Equipagen, Silbereinrichtungen etc. etc.** zu **Hannover.** Ziehung **am 25. Juni d. J.**

Preis der Loose: **3 Mark** incl. Reichsstempelsteuer.

In Merseburg sind Loose à 3 Mark in der Expedition des Merseburger Kreisblattes bei Herrn **Gustav Leidholdt** zu haben. — Die Ziehung findet in Verbindung mit dem Pferde-Rennen am 25. Juni d. Js. statt, und erscheint die amtliche Gewinnliste, welche im Kreisblatt bekannt gegeben wird, 5 Tage nach der Ziehung.

## Kirchenkasten-Rechnung.

vorschriftsmäßiges Formular.

## Kirchenbuchs-Formulare

vorschriftsmäßig auf Bütten-Papier, hält auf Lager

Die Buchdruckerei d. Kreisblatt.

## 6500 Mark

werden auf sichere erste Hypothek zu 5 pCt. gesucht. Off. unter **A. F. 300** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

## Visitenkarten

auf englischen

**Alabaster-Carton ff.**

bei **A. Leidholdt.**

## Bei Verkäufen, Kauf- u.

Stellegesuchen beliebt man sich an das Inseratenbureau von **Rudolf Woffe,** Halle a/S., zu wenden, welches die Abfassung derselben in geeigneter Form sowie die Uebersetzung an auswärtige und hiesige Plätter wie Fachschriften desgl. Auskünfte jeder Art absolut kostenfrei besorgt.

## Zum Sternschießen u. Ball

in der Fischerei zu **Vesta** Sonntag den 20. Mai 1883 ladet ergehen ein **G. Kleinke.**

**Makulatur** verkauft die Kreisblatt-Expedition

## Haus-Verkauf.

Sonnabend den 26. Mai 1883, Nachmittags 4 Uhr, soll das in Körschen gelegene Wohnhaus Nr. 3 nebst Scheune, Stall und circa 1/2 Morgen Garten, im Gasthose daselbst öffentlich meistbietend verkauft werden. Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

**Wittwe Gaudig.**

## Preßtorf-Offerte.

Wie seit vielen Jahren, so auch in diesem Jahre wird von uns **Nasspresstorf** nur aus den Fabriken der **Werschen-Weissenfeller Braunkohlen-Actien-Gesellschaft** verkauft. Auf die vielfachen Anfragen theilen wir dies unseren geehrten Abnehmern mit der ergebenen Bitte mit, uns auch ferner ihre geschäftigen Aufträge ertheilen zu wollen, für deren sorgfältigste Ausführung unter billigster Preisnotirung wir Sorge tragen werden.

Die Lieferung von **Briquettes** werden wir ebenfalls zu den billigsten Preisen besorgen.

Merseburg den 16. Mai 1883.

**Consum-Verein zu Merseburg, e. G.**

Den Verkauf unserer

## Preßkohlensteine

in **Merseburg** übergeben wir für dieses Jahr wieder dem Herrn **Zimmermeister E. Hetzer** daselbst. Wir werden bemüht sein, den geehrten Abnehmern nur gute, trockne Waare unter billigster Preisstellung zuzuführen.

**Werschen-Weissenfeller Braunkohlen-Actien-Gesellschaft.**

Auf vorstehende Anzeige bezugnehmend, empfehle ich mich zur Annahme von Lieferungen auf:

## Werschen-Weissenfeller Preßkohlensteine

hiermit ergebenst bemerkend, daß ich auch

**Briquettes, böhm. Stückkohle** und

**kiefern. Brennholz** in Scheiten und gespaltet

jederzeit zu den billigsten Preisen abgebe.

**E. Hetzer.**

**Eine Kuh** mit dem Kalbe steht zu verkaufen  
**Bergschenke** b. Wegwig.

Das Magazin in **Merseburg** kauft noch **Hoggenlangstroh.**

Druck und Verlag von **A. Leidholdt.**

## Todes-Anzeige.

Statt besonderer Meldung. Heute Morgen 6 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden mein geliebter Mann, unser theurer Vater, Bruder, Schwiegervater und Großvater der Kaufmann

**Hermann Steckner** im 63. Lebensjahre. Um silles Beileid bitten **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Merseburg den 16. Mai 1883. Die Beerdigung findet Freitag den 18. cr. früh 9 Uhr vom Trauerhause aus statt.

## Todes-Anzeige.

Nach seinem unerforschlichen Rathschlusse hat es Gott gefallen, heute den 16. Mai 1883 Nachmittags 4 Uhr nach 47 jähriger Ehe im Alter von 72 Jahren 1 1/2 Monat meine gute Ehefrau

**Johanne Blossfeld**

geb. **Röser,**

unsere freundlich-liebevollorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter durch einen sanften Tod zu seinem Frieden heimzurufen. — Die Bestattung findet Sonnabend den 19. Mai 3 Uhr statt. Dies statt besonderer Meldung mit der Bitte um silles Beileid.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

**Dank.**

Für die vielfachen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Hinscheiden unserer innigstgeliebten Tochter und Schwester **Anna** sagen allen Theilnehmenden, insbesondere der Jugend zu **Ober-Niederbeuna**, unsern herzlichsten Dank. Familie **Köfster.**  
**Ober-Niederbeuna** am 16. Mai 1883.